



BODENSEEKREIS

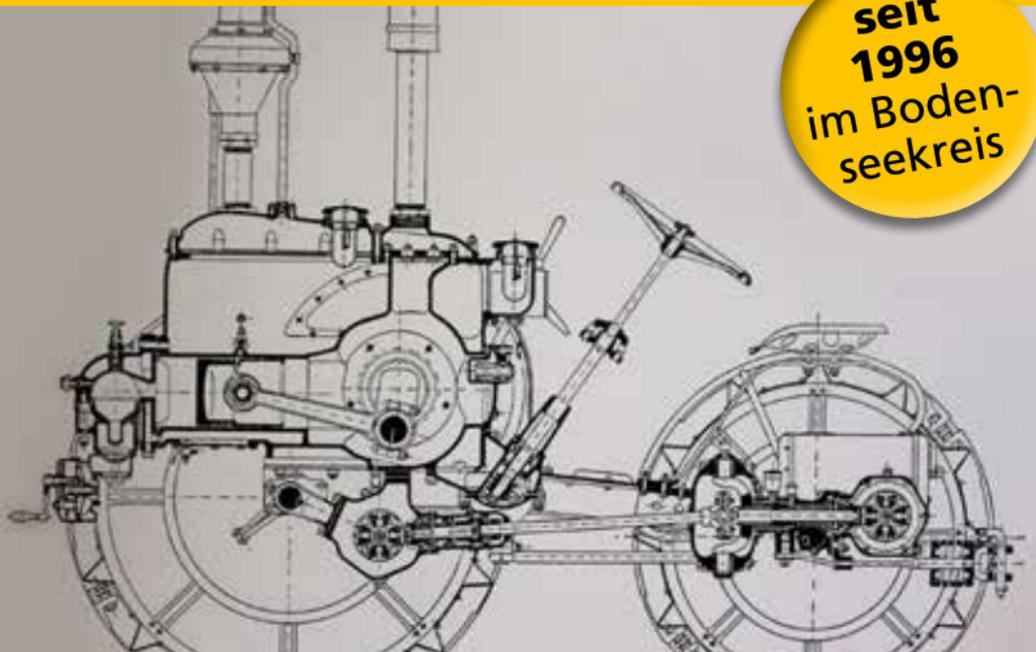
Arbeitsgemeinschaft
Geschichte
IM BODENSEEKREIS



Handwerk Technik Industrie

Tag des offenen Denkmals

seit
1996
im Boden-
seekreis



13. SEPTEMBER 2015

Tag des offenen Denkmals

Sonntag, 13. September 2015



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Bau- und Kunst-
geschichte,**

der Tag des offenen Denkmals ist mittlerweile zu einer festen Größe im Kulturkalender des Bodenseekreises geworden. Bereits zum 20. Mal beteiligt sich die Arbeitsgemeinschaft Geschichte im Bodenseekreis an dieser deutschlandweiten Aktion. Die Veranstaltungen ziehen jährlich viele Besucher an, allein 2014 waren es rund 3.000 Personen im Bodenseekreis. Mit unserem diesjährigen Themenschwerpunkt „Handwerk, Technik, Industrie“ lade ich Sie zu einer Zeitreise in die vergangenen 200 Jahre ein. In diesem Zeitraum hat sich eine rasante technische Entwicklung vollzogen, die die Lebensbedingungen in unserer Region so umfassend verändert hat wie nie zuvor in der Geschichte. Unser breit gefächertes Programm zeigt, dass nicht nur Kirchen, Klöster oder historische Altstädte die Baukultur des Bodenseekreises prägen, sondern auch zahlreiche handwerkliche, technische und industrielle Denkmale. Wie immer stellt der Tag des offenen Denkmals auch eine gute Gelegenheit dar, frisch renovierte Bauwerke zu besichtigen. Diese Broschüre bietet Ihnen dafür Inspiration und Orientierungshilfe.

Das Programm ist anlässlich des 20. Jubiläums besonders umfangreich: Insgesamt haben 26 Objekte in 15 Kreismunicipalitäten für Sie geöffnet. Dies verdanken wir den vielen engagierten Ehrenamtlichen, die sich weit über diesen Aktionstag hinaus für den Erhalt der historischen Baukultur im Bodenseekreis einsetzen. Ihnen gilt mein herzlicher Dank! Allen Besuchern aus Nah und Fern wünsche ich einen spannenden und erkenntnisreichen Tag des offenen Denkmals im Bodenseekreis.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Lothar Wölfle'.

Lothar Wölfle
Landrat des Bodenseekreises

Schwerpunktthemen des Tags des offenen Denkmals im Bodenseekreis 1996-2015

- 1996 Kapellen im Bodenseekreis
- 1997 Türme im Bodenseekreis
- 1998 Revolution 1848/49 im Bodenseekreis
- 1999 Kraft des Wassers: Mühlen, Elektrizität, Trinkwasser
- 2000 Kulturlandschaft Bodenseekreis
- 2001 Schöne Räume
- 2002 Ensembles
- 2003 Neues Leben in alten Klöstern
- 2004 Wasser – Gewerbe – Leben
- 2005 Ewiger Frieden?
- 2006 Gartenlandschaft Bodenseekreis
- 2007 Orte der Einkehr und des Gebets im Bodenseekreis
- 2008 Spurensuche – Archäologie und Bauforschung
im Bodenseekreis
- 2009 Orte des Genießens im Bodenseekreis
- 2010 Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr
- 2011 Romantik, Realismus, Revolution –
Das 19. Jahrhundert im Bodenseekreis
- 2012 Holz
- 2013 Herausforderung Denkmalpflege /
Unbequeme Denkmale im Bodenseekreis
- 2014 Farbe
- 2015 Handwerk, Technik, Industrie

Zum 20. Mal im Bodenseekreis: Der Tag des offenen Denkmals feiert Jubiläum!

Einmal im Jahr, immer am zweiten Sonntag im September können in Deutschland kostenfrei Denkmale besichtigt werden, die normalerweise nicht öffentlich zugänglich sind. Zudem gibt es vielerorts Sonderführungen in Museen und Ausstellungen bei freiem Eintritt sowie Führungen zu Denkmälern, die oftmals nur wenig beachtet werden. Dabei werden Baudenkmale in den Blickpunkt gerückt, die eine Landschaft prägen und sie als Kulturlandschaft ausweisen. Der Tag des offenen Denkmals ist seit 1993 der deutsche Beitrag zu den europaweiten European Heritage Days, die 1991 durch den Europarat ins Leben gerufen wurden. Das bundesweite Thema wird von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Bonn jährlich neu vergeben. Ziel ist es, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und Interesse für die Belange der Denkmalpflege zu wecken.

Der Bodenseekreis griff diese Idee frühzeitig auf. 1996 wurde diese kreisweite Veranstaltungsreihe durch das Kreisarchiv ins Leben gerufen, das den Tag des offenen Denkmals seither koordiniert. Das erste Schwerpunktthema lautete „Kapellen im Bodenseekreis“.

Unter dem deutschlandweiten Motto „Handwerk, Technik, Industrie“ findet der Tag des offenen Denkmals 2015 zum 20. Mal im Bodenseekreis statt. Zu dieser Kontinuität tragen Jahr für Jahr die vielen Vertreter der beteiligten Städte und Gemeinden, der Kommunalarchive, der Heimat-, Kultur- und Geschichtsvereine sowie private Denkmaleigentümer bei, die sich in der Arbeitsgemeinschaft Geschichte im Bodenseekreis engagieren.

Den zahlreichen Besuchern, die unsere Bemühungen um die Vermittlung der Regionalgeschichte und Denkmalpflege durch ihr anhaltend großes Interesse an unseren Veranstaltungen würdigen, sei herzlich gedankt. Bleiben Sie uns weiterhin gewogen!

*Dr. Eveline Dargel
Kreisarchivarin, Arbeitsgemeinschaft Geschichte im
Bodenseekreis*

Auf einen Blick

Seite	Was?	Wann?	Wo?
8	Von Papyrern, Formschneidern und Buchbindern – In Vergessenheit geratene Handwerkskünste	Vorfürungen und Erläuterungen: 14 Uhr	Bermatingen
9	Altes Handwerk und moderne Technik: Schilfmattenfabrik, Ausstellung Technikgeschichte, Traktorenschau	Führungen Mattenflechtere: 11 u. 15 Uhr Ausstellung: 10 u. 14 Uhr, geöffnet 10-16 Uhr	Eriskirch
10	Ausstellung Centre de Réparation Auto Sud – ein französischer Militärbetrieb in Friedrichshafen 1947-1985	Sonderführungen: 11, 13, 15 Uhr geöffnet: 10:30-16 Uhr	Friedrichshafen
11	Das Zimmererhandwerk und seine Gerätschaften bis heute – Zimmerei Schöttle	Ausstellungseröffnung 10 Uhr Besichtigung: 14-17 Uhr, Führungen nach Bedarf	FN-Ailingen Ittenhausen
12	Technik zur Nutzung der Wasserkraft und der Herstellung von Mehl – Mühle Ittenhausen	Besichtigung: 11-16 Uhr Führungen: 12 u. 14 Uhr	FN-Ailingen Ittenhausen
13	Altes Handwerk: Schmiede und Wagnerei	Besichtigung: 13-16 Uhr Führungen nach Bedarf	FN-Kluftern- Efrizweiler
14	Historisches Wasserwerk	Besichtigung: 10-18 Uhr Führungen: 11, 13, 15 Uhr	Heiligenberg- Steigen
15	Mannhardt'sche Turmuhr v. 1893	Führungen: 10, 11, 14, 15 Uhr	Immenstaad
16	Mechanisierung der Landwirtschaft – Hof Milz und Landmaschinenfabrik Schmid, Bewirtung, Rahmenprogramm	Führungen: 12, 14 Uhr und nach Bedarf geöffnet: 11-17 Uhr	Kressbronn- Retterschen
17	Eisenbahn- und Kabelhängebrücke – Brückenschlag in die Moderne, Brückenbilder regionaler Künstler, Bewirtung, Musik	Vortrag und Führung ab 14:30 Uhr	Langenargen
18	Vom Nähkloben und Fülleisen zum fertigen Kummert – Sattlerhandwerk, Ausklang bei Wein im Rathaus	Ab 11 Uhr am Rathaus, Führung und Vorführung beim Hexenturm	Markdorf
19	Vom Seepumpwerk zum städtischen Wasserwerk	Führungen: 10:30 u. 15 Uhr. <i>Anmeldung erforderlich!</i>	Meersburg
20	Glockenstuhl Kirche St. Peter und Paul	Besichtigung: 11:30-15:30 Uhr Führungen: 12 u. 14 Uhr	Owigen
21	Premium-Sitzlösungen made in Germany – Firma Klöber GmbH	Besichtigung des Ausstellungsgebäudes: 14-16 Uhr Führungen: 14 u. 15 Uhr	Owigen
22	Turm Hohenbodman	Besichtigung 10-17 Uhr Führungen ab 10 Uhr nach Bedarf	Owigen- Hohenbodman
23	Handwerk im Kloster – Die Salemer Klosterwerkstätten und ihre Erzeugnisse	Führung: 18:30 Uhr, anschließend Umtrunk in der Prälatur. <i>Anmeldung erforderlich!</i>	Schloss Salem
24	Getreidemühle Wolf	Führungen: 14 u. 16 Uhr	Salem-Neufrach
25	Komethof – Gelungene Fachwerkrenovierung, Fotogalerie zur Sanierung, Spielmöglichkeiten für Kinder, Bewirtung	Führungen: 11, 13 u. 15 Uhr	Salem-Neufrach
26	Eiskeller – Zeuge früher Kühltechnik, Historische Holzkegelbahn, Musik, Bewirtung	Führungen Eiskeller: 10:30, 13 u. 15 Uhr freies Kegeln: 13-17:30 Uhr, Bierverkostung: 16 Uhr	Salem-Weildorf
27	Fachwerkbau – Leben in alten Häusern Bewirtung	Führungen: 10:30 u. 14 Uhr Bewirtung b. Rebgiärtnerhaus Eckteil 11:30-17 Uhr	Sipplingen
28	Handwerk und Zünfte – die Zunftstangen im St.-Nikolaus-Münster	Führungen: 12:30 u. 15:30 Uhr Rahmenprogramm zum Münsterplatzfest 12-17 Uhr	Überlingen
29	Industriegeschichte des Überlinger Ostens	Geführter Spaziergang: 15 Uhr	Überlingen
30	Ehem. Spek'sche Baumwollweberei Bewirtung	Führungen: 11:30, 13:30, 15:30 Uhr, Ausstellung 11-17 Uhr, ehem. Arbeiter berichten: 14 Uhr	Uhdlingen- Mühlhofen
31	Rekonstruktion und Bau der Pfahlhäuser	Öffnungszeiten: 9-18:30 Uhr, kostenlose Sonderführungen: 13 u. 15 Uhr. <i>Anmeldung erforderlich!</i>	Uhdlingen- Mühlhofen

Zum diesjährigen Motto des Tags des offenen Denkmals „Handwerk, Technik, Industrie“ sind außerdem zu den üblichen Zeiten folgende Museen geöffnet →

Tüftlerwerkstatt-Museum, Frickingen-Altheim: 10:30 - 12:00 Uhr
Gerbermuseum zur Lohmühle, Frickingen-Leustetten: 10:30 - 12:30 Uhr
Eintritt frei, Informationen unter www.frickingen.de/projects



Bermatingen

Von Papyrern, Formschneidern und Buchbindern – In Vergessenheit geratene Handwerkskünste

Bei der Flut technischer Neuheiten geraten Arbeitsweisen, Geräte und Werkzeuge historischer Handwerke immer mehr in Vergessenheit. Weil im alten Handwerk einzelne Arbeitsschritte anschaulich bleiben, sind beim fertigen Produkt persönliche Bezüge möglich. Handwerkerlehre und Handwerkerstolz sind und waren unverzichtbare Werte.

Im offenen Schopf neben dem Mesnerhaus werden Techniken des Papyrers, des Formschneiders und des Buchbinders verkürzt dargestellt und vorgeführt. Die Besucher erhalten ausführliche Bild- und Textunterlagen über die einzelnen Arbeitsschritte, die verwendeten Materialien und einzelne Arbeitsproben.

Mit dieser Vorführung soll neben der Information über die in geschichtlicher Zeit durchgeführte Handwerkskunst gleichermaßen auch Interesse am eigenen Tun geweckt werden, eine der Triebfedern handwerklichen Selbstwertgefühls.

Hermann Zitzlsperger

Programm	Vorführungen und Erläuterungen
Veranstalter	Hermann Zitzlsperger / Kulturausschuss der Gemeinde Bermatingen
Information	Hermann Zitzlsperger, 07544 2707
Führung	14:00 Uhr / 90 Min.
Treffpunkt	Schulstraße 16, Mesnerhaus 88697 Bermatingen



Eriskirch

Altes Handwerk und moderne Technik

Die Schilfmattenflechtereie, früher ein regionaltypisches Handwerk am Bodensee, wird auch in Eriskirch nicht mehr ausgeübt. Im Rahmen von Vorführungen erleben die Besucher die Funktionsweise der historischen Maschinen.

Eine Ausstellung im Bürgertreff zeigt die Entwicklung vom Pferdewagen zur modernen Traktorentechnik. Die Chronik der Familie Lanz, die aus dem Gemeindegebiet Eriskirch stammt, dokumentiert den Weg der Industrialisierung bis in die heutige Zeit. Was aus dem „Lanz“-Bulldog und der Maschinenfabrik in Mannheim geworden ist, zeigen u. a. funktionierende Modelle.

Auf dem Vorplatz des Bürgertreffs präsentieren die Schlepferfreunde der Gemeinde ihre klassischen Liebhaberstücke.

Karl-Heinz Vogt

Programm	Vorführung Schilfmattenherstellung Ausstellungsführung Bürgertreff Traktorenschau
Veranstalter	Kulturfreunde Eriskirch e. V.
Information	Karl-Heinz Vogt, 07541 8711
Geöffnet	10:00 - 16:00 Uhr
Besichtigung	11:00 und 15:00 Uhr / 40 Min. (Mattenflechtereie)
Führungen	10:00 und 14:00 Uhr / ca. 45 Min. (Ausstellung)
Ort	Schilfmattenherstellung: Max Stähle, Schussenstraße 3 Ausstellung im Bürgertreff: Neue Ortsmitte, Greuther Straße 5 88097 Eriskirch



Friedrichshafen

Centre de Réparation Auto Sud – ein französischer Militärbetrieb in Friedrichshafen 1947-1985

Erstmals wird die Geschichte des Werks „Centre de Réparation Auto Sud“ (CRAS), von 1947 bis 1985 auf einem Industriegelände im Norden Friedrichshafens angesiedelt, im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. Hier kamen Fahrzeuge der französischen Besatzungsmacht zur Wartung und Reparatur.

Stand der Betrieb anfangs unter dem Vorzeichen der Besatzungssituation, entwickelte sich die CRAS seit den 1950er Jahren zu einem Kristallisationspunkt für die deutsch-französische Verständigung. Die Aufträge der CRAS passten sich den jeweiligen militärpolitischen Erfordernissen an, bis nach 1980 ein Nachfolgebetrieb in Sarrebourg/Lothringen errichtet und das Friedrichshafener Werk geschlossen wurde.

Die Ausstellung (Dauer von 29.06. bis 30.09.2015) dokumentiert Aufbau, Ausbau und Schließung der CRAS und zeichnet das Aufgabenprofil sowie die Betriebsstruktur nach.

Dr. Hartmut Semmler

Programm	Ausstellung mit Sonderführungen
Veranstalter	Stadtarchiv Friedrichshafen
Information	07541 209-150 stadtarchiv@friedrichshafen.de
Geöffnet	10:30 - 16:00 Uhr
Führungen	11:00, 13:00 und 15:00 Uhr / ca. 60 Min.
Treffpunkt	Stadtarchiv Friedrichshafen Max-Grünbeck-Haus, Eingangsbereich Katharinenstraße 55 88045 Friedrichshafen



FN Ailingen-Ittenhausen

Das Zimmererhandwerk und seine Gerätschaften seit den 1920er Jahren bis heute

Präsentiert werden Baupläne aus der Zeit der Firmengründung der Zimmerei Schöttle bis heute, Holzmodelle von Dachstühlen sowie damals gebräuchliche Holzbearbeitungsmaschinen, die z. T. vorgeführt werden.

Eine Ausstellung zeigt die Entwicklung des Zimmererhandwerks seit den 1920er Jahren.

Außerdem besteht die Möglichkeit, die neue Bearbeitungs- und Montagehalle zu besichtigen.

Bruno Müller



Programm	10:00 Uhr feierliche Ausstellungseröffnung Besichtigung, Vorführung und Führung
Veranstalter	Gesellschaft für Geschichte und Heimatpflege e. V. in Verbindung mit Hubert Schöttle senior
Information	Bruno Müller, 07541 53252
Besichtigung	14:00 - 17:00 Uhr
Führungen	nach Bedarf / 30 Min.
Ort	Zimmerei Schöttle Hauptstraße 25 88048 Friedrichshafen
Hinweis	Parkmöglichkeiten im Hof



FN Ailingen-Ittenhausen

Technik zur Nutzung der Wasserkraft und zur Herstellung von Mehl

Der ehemalige Walzenboden (Mühlenraum) vermittelt mit seinen technischen Elementen (Schrotgang, Mahlgang, Quetsch- und Walzenstuhl, Fahrstuhl, Abfüllsilos etc.) einen Eindruck von der damals angewandten Technik zur Mehlherstellung.



Die Mühle Ittenhausen ermöglicht authentische Einblicke in eine vergangene Technik, weil ein jahrzehntelanger Dornröschenschlaf dazu geführt hat, dass technische Veränderungen nicht mehr umgesetzt worden sind und in der Konsequenz ‚veraltete‘ Technik heute noch vorhanden ist. Das betrifft die Wasserkraft ebenso wie die Mühlentechnik.

Erkennen Sie am Beispiel der Mühle Ittenhausen die sich ändernden Werte und haben Sie den Mut, dabei etwas Neues zu entdecken: Geöffnet sind der Walzenboden und der Transmissionsraum. So können unsere Besucher Einblicke in beide Technikrichtungen gewinnen.

Eine Fotoausstellung, ein greifbares Anschauungsobjekt von Schülern des Karl-Maybach-Gymnasiums (Wasserad-Prüfstand), ein Büchertisch sowie Kaffeeauschank beim angeregten Fachgespräch runden das Angebot ab.

Joachim Haessler

Programm	Besichtigung, Fotoausstellung, Führungen
Veranstalter	Stadt FN Bauordnungsamt, Untere Denkmalschutzbehörde und Familie Haessler
Information	Joachim Haessler, 07235 9709-22
Besichtigung	11:00 - 16:00 Uhr / 30 Min.
Führungen	12:00, 14:00 Uhr / ca. 30 Min.
Ort	Rotachstraße 1 88048 Friedrichshafen



FN Kluffern-Efrizweiler

Altes Handwerk: Schmiede und Wagnerei

In der ehemaligen Schmiede Zimmermann, in der noch die vollständige alte Ausstattung vorhanden ist, werden die Besucher in kleinen Gruppen geführt. Zu sehen sind u. a. zwei Pferdehufe, die von Lehrlingen zum Erlernen des Hufbeschlags benutzt wurden.

In der Zimmerei und Wagnerei Wurst demonstrieren Dietmar und Franz Wurst die Fertigung von Bauteilen. Zu sehen sind dort hergestellte Geräte, z. B. ein alter Leiterwagen, ein Güllefass sowie ein Wagenrad aus Holz mit Eisenreifen, wie es bereits die Kelten vor 2300 Jahren bauten.



Vor der Schmiede ausgestellt sind aus dem Fundus von Fritz und Thomas Armann ein Pflug für ein Ochsengespann, ein Deichelbohrer, der zum Bohren von hölzernen Wasserleitungsrohren verwendet wurde, ein Motor für den Transmissionsantrieb der Schmiede, ein Schleifbock (runder Schleifstein mit Handkurbel und Wasserbecken) und vieles mehr.

Bernd Caesar



Programm	Führungen sowie Vorführung alter handwerklicher Techniken
Veranstalter	Arbeitskreis Heimatgeschichte Kluffern e. V.
Information	Bernd Caesar, 07544 3272
Führungen	nach Bedarf
Besichtigung	13:00 - 16:00 Uhr
Ort	Riedheimer Straße 14 und 16 88048 Friedrichshafen



Heiligenberg-Steigen

Historisches Wasserwerk

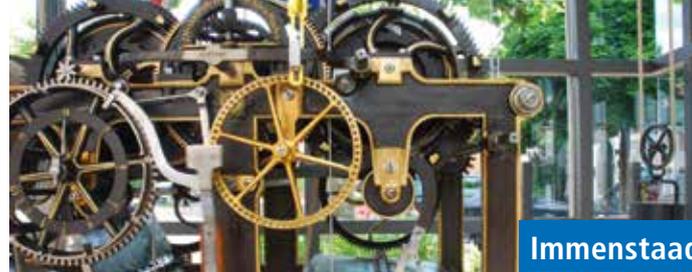
1894 realisierte das Haus Fürstenberg eine zentrale Wasserversorgung für Schloss und Gemeinde Heiligenberg. Das aus fünf Quellen unterhalb des Schlosses austretende Wasser wurde gesammelt und in einer Druckleitung dem tiefer gelegenen Pumpwerk zugeleitet. Dessen Herzstück



bildet eine einzylindrische hydraulische Pumpe nach dem Württembergischen Landespatent von 1873, bei der Antriebs- und Pumpfunktion in einem Zylinder vereint sind. Von dort gelangt das Wasser über den 120 m höher gelegenen Hochbehälter in das öffentliche Versorgungsnetz. Das talabwärts geführte Überschusswasser erzeugt in einem kleinen Kraftwerk in Leustetten elektrische Energie für die Schlossbeleuchtung. Alle Teile dieses Systems sind bis heute vorhanden und werden weitgehend genutzt. Das Gesamtsystem der historischen Wasserversorgung Heiligenberg steht seit 1999 unter Denkmalschutz.

Michael Oerter

Programm	Führungen, Besichtigung
Veranstalter	Heimatverein Heiligenberg e. V.
Besichtigung	10:00 - 18:00 Uhr
Führungen	11:00, 13:00 und 15:00 Uhr
Ort	Mühlenweg 26 88633 Heiligenberg-Steigen
Hinweis	Aufgrund der geringen Gebäudegröße pro Besichtigung max. 20 Personen. Zufahrt in Heiligenberg-Steigen in Richtung Hofstetter Mühle, dort Parkmöglichkeiten, kurzer Fußweg zum Wasserwerk. Bitte Ausschilderung beachten.



Immenstaad

Mannhardt'sche Turmuhr von 1893

Die Gemeinde Immenstaad kaufte 1893 die Turmuhr Nr. 10 bei der Johann Mannhardt'schen Königlich Bayerischen Hof-Thurmuhren-Fabrik München für 1.820 Mark. Im gleichen Jahr wurde sie in den Turm der katholischen Pfarrkirche eingebaut. Dort verrichtete sie bis 1982 ihren Dienst.

1980 ging die Turmuhr in den Besitz der katholischen Pfarrgemeinde St. Jodokus über. 2002 wurde die Uhr abmontiert und fachgerecht zwischengelagert.

2005 übernahm der Heimatverein Immenstaad die Turmuhr zur Pflege und Bewahrung als Dauerleihgabe. Seit 2008 wird die Uhr in einem Glaspavillon im Zentrum von Immenstaad voll funktionsfähig von allen Seiten sichtbar und funktionsgerecht modernisiert als Kulturgut der Technikgeschichte präsentiert.



Unsere Besucher erhalten einen Überblick über die Geschichte der Uhr, ihre Funktionsweise nach der Renovierung und den Aufbau im Glaspavillon – eine gelungene Kombination der Mechanik des 19. Jh.s und moderner Elektronik des 21. Jh.s.

Reinhard König

Programm	Führungen
Veranstalter	Heimatverein Immenstaad e. V.
Information	0171 2125842
Führungen	10:00, 11:00, 14:00 und 15:00 Uhr
Treffpunkt	Glaspavillon, Rathausplatz 88090 Immenstaad



Kressbronn-Retterschen

Mechanisierung der Landwirtschaft – Hof Milz und Landmaschinenfabrik Schmid

In den ersten vier Jahrzehnten des 20. Jh.s wurde auf dem Hof in Retterschen ein ansehnlicher Maschinenbestand angeschafft. Dies belegt beispielhaft die Mechanisierung in der mittel- bis kleinbäuerlichen Landwirtschaft und dokumentiert die Entwicklung von der Arbeitserleichterung mittels technischer Verbesserungen über den Ersatz menschlicher Muskelkraft nach dem Anschluss an die Elektrizitätsversorgung bis zur Ablösung tierischer Muskelkraft durch den Traktor.

Präsentiert wird der nach dem Zweiten Weltkrieg vorhandene Maschinenbestand mit den erhaltenen Originalen bzw. mit Ersatzmodellen für fehlende Objekte.

Zur Mechanisierung der Landwirtschaft trugen auch die örtlichen Landmaschinenbetriebe durch Eigenherstellung, Vertrieb oder Reparatur bei. Eine Ausstellung erinnert an die Geschichte der Kressbronner Landmaschinenfabrik Schmid.

Petra Sachs-Gleich

Programm	Demonstration der Maschinen; Ausstellung zur Geschichte der Fabrik Schmid Backen im Backhaus Infostand „Blickpunkt Ernährung – Brot“ (Landratsamt Bodenseekreis) 16:00 Uhr Konzert – Seniorenchor Bewirtung
Veranstalter	Verein zur Erhaltung d. Hofanlage Milz e. V.
Information	Tourist-Info, 07543 96650
Geöffnet	11:00 - 17:00 Uhr
Führungen	12:00, 14:00 Uhr und nach Bedarf / 60 Min. / Treffpunkt: vor dem Haupteingang
Ort	Hofanlage Milz, Dorfstraße 56 88079 Kressbronn-Retterschen



Langenargen

Eisenbahn- und Kabelhängebrücke – Brückenschlag in die Moderne

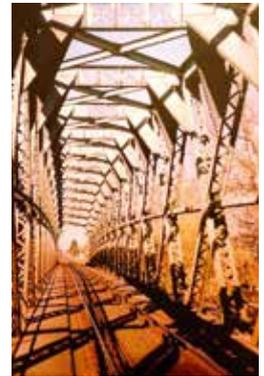
Zwei Brücken des ausgehenden 19. Jh.s gelten als Brückenschläge Langenargens in die Moderne: Die 1898/99 entstandene Eisenbahnbrücke, eine Fachwerkbrücke aus Stahl, sowie ihre bekanntere „Schwester“, Deutschlands älteste Kabelhängebrücke von 1896/97.

Beide Bauwerke überspannen die Argen. Ihre Errichtung förderte die ökonomische Entwicklung Langenargens nachhaltig.

Zudem verkörpern die beiden von der Maschinenfabrik Esslingen erstellten Baudenkmale eindrucksvoll die Meisterleistungen des technisch innovativen Industriezeitalters.

Ulrich Boeyng, Oberkonservator a. D. beim Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, und Dr. Frank Müller-Thoma, Autor eines Standardwerks zur Kabelhängebrücke, bringen den Besuchern die Langenargener Brücken durch Vortrag und Führung näher.

Andreas Fuchs



Programm	Führung, Vortrag und Ausstellung von Brückenbildern regionaler KünstlerInnen Bewirtung, musikalische Umrahmung Jürgen Laufer, Drehorgelspieler
Veranstalter	Gemeindeverwaltung Langenargen
Information	A. Fuchs, Gemeindecarchivar, 07543 931841
Vortrag mit Führung	14:30 Uhr
Treffpunkt	Gewächshaus des Gemeindebauhofs neben den beiden Brücken Lindauer Straße 141, 88085 Langenargen



Markdorf

Vom Nähkloben und Fülleisen zum fertigen Kummel

Mittels Vorführungen erinnern wir an in Vergessenheit geratene handwerkliche Kunstfertigkeiten, die über Jahrhunderte den Alltag der Menschen prägten. 1861 gab es 32 unterschiedliche Gewerbe vor Ort, darunter zwei Sattlereien. Diesem Handwerkszweig gilt unsere besondere Aufmerksamkeit. Neben dem geschichtlichen Bezug wird auf die Besonderheit handwerklicher Geschicklichkeit und die Kreativität bei der Erfindung der „Werkzeuge“ eingegangen. Die Funktion einzelner „Handwerkszeuge“ bei der Herstellung verschiedener Kummel wird dargestellt. Damit soll ein Teilbereich der Tätigkeit eines Sattlers be- greifbar werden.

Vom Rathaus aus gehen wir gemeinsam zum Hexenturm. Nach den Vorführungen findet im Eingangsbereich des Rathauses ein gemütlicher Abschluss statt. An Schautafeln lassen wir mit ausgewählten Presseberichten die lokalen Veranstaltungen zu den Denkmalstagen 1996 bis 2014 Re- vue passieren.

Hermann Zitzlsperger

Programm	Vorfürungen zum Sattlerhandwerk vor dem Hexenturm mit H. Zitzlsperger Dokumentation zum Tag des offenen Denkmals in Markdorf 1996-2014 Ausklang bei Markdorfer Wein ab ca. 12:00 Uhr im Rathaus
Veranstalter	Stadt Markdorf
Information	Stadt Markdorf, 07544 500-230
Führung	11:00 Uhr / 60 Min. / Vorfürungen beim Hexenturm am Ende des Schlosswegs
Treffpunkt	Rathausplatz 1 88677 Markdorf



Meersburg

Vom Seepumpwerk zum städtischen Wasserwerk

In den Jahren 1926/27 als Seepumpwerk gebaut, versorgt das letztmals 1996/97 sanierte und baulich stark erweiterte städtische Wasserwerk heute das gesamte Stadtgebiet von Meersburg einschließlich der Ortsteile Riedetsweiler, Schiggendorf und Baitenhausen.

Bei zwei Sonderführungen ist eine Besichtigung der Anlage möglich. Hermann Wahl, Wassermeister i. R., erklärt die Funktionsweise der Wasserversorgung sowie der Seeleitung, erläutert die frühere und aktuelle Technik des Pumpwerks und präsentiert historische und neue Pläne des Bauwerks.

Christine Johner



Programm	Führungen
Veranstalter	Stadt Meersburg, Abteilung Kultur und Museum
Information	Christine Johner, 07532 440-260/-261
Führungen	10:30 und 15:00 Uhr / ca. 60 Min.
Treffpunkt	Direkt am Wasserwerk Uferpromenade 93, 88709 Meersburg
Hinweis	Anmeldung erforderlich bis 11.09., 12:00 Uhr, Tel. 07532 440-260/-261 oder kulturamt@meersburg.de Die Teilnehmerzahl ist wegen der Gebäudegröße begrenzt. Wir bitten um Verständnis.



Owingen

Glockenstuhl der Kirche St. Peter und Paul

Die Pfarrkirche St. Peter und Paul stammt aus der Zeit um 1498. Der spätgotische Turm wurde im 13. Jh. von Heinrich von Klingenberg erbaut und ist einer der ältesten Bestandteile der Kirche. Der Glockenstuhl stammt aus dem Jahr 1587 und stellt aufgrund seines Alters und der handwerklichen Ausführung eine Rarität dar. Bauhistoriker und Denkmalpfleger sind davon fasziniert, dass bei der massiven Holzkonstruktion bis heute kein einziger Nagel verwendet wurde. Alle Verbindungen bestehen aus Holzzapfen. Der Glockenstuhl birgt die über 1.400 kg schwere Festtagsglocke sowie drei weitere Glocken.



Der Glockenstuhl birgt die über 1.400 kg schwere Festtagsglocke sowie drei weitere Glocken.

Corinna Wagner-Sorg

Programm	Führungen im Glockenstuhl durch Zimmerermeister Markus Veit
Veranstalter	Gemeinde Owingen
Information	Christa Jüppner, Gemeinde Owingen, 07551 8094-36
Besichtigung	11:30 - 15:30 Uhr
Führungen	12:00 und 14:00 Uhr / ca. 45 Min.
Treffpunkt	Katholische Kirche St. Peter und Paul, Hauptstraße 49, 88696 Owingen
Hinweis	Parkmöglichkeiten rund um die Kirche



Owingen

Premium-Sitzlösungen made in Germany – Firma Klöber

Mit dem Wunsch, das Sitzen in den Büros gesünder zu machen, gründete die damals 25-jährige Margarete Klöber 1935 das Unternehmen als Gesundheitsstuhlfabrik in Überlingen. Kurz darauf ging ihr erster Stuhl „Polstergleich“ in Serie. Mit diesem gefederten Holzstuhl, der für seine Zeit einen außergewöhnlichen Sitzkomfort bot, wurde die Marke international bekannt. Seitdem konzentriert sich das Traditionsunternehmen vom Bodensee, das seinen Sitz heute in Owingen hat, auf seine Kernkompetenz: Bürositzlösungen in Bestform.



Seit 80 Jahren designt, entwickelt und fertigt Klöber innovative Bürositzmöbel in höchster Qualität. Mit jahrzehntelangem Know-how und viel Leidenschaft für komfortables und gesundes Sitzen schaffen die rund 140 Mitarbeiter am Unternehmensstandort Owingen Sitzlösungen, die durch ein hohes Maß an handwerklicher Verarbeitung in puncto Detailqualität, Design und Funktion überzeugen.

Martina Köppel

Programm	Besichtigung des Ausstellungsgebäudes
Veranstalter	Gemeinde Owingen u. Fa. Klöber GmbH
Information	Christa Jüppner, Gemeinde Owingen, 07551 8094-36
Geöffnet	14:00 - 16:00 Uhr
Führungen	14:00 und 15:00 Uhr
Ort	Ausstellungsgebäude Fa. Klöber Hauptstraße 1, 88696 Owingen
Hinweis	Parkmöglichkeiten auf dem Firmengelände



Owingen-Hohenbodman

Turm Hohenbodman

Die Orte Bodman und Hohenbodman sind über das Adelsgeschlecht der Herren von Bodman verknüpft. Die alte Kaiserpfalz Bodman gab dem Bodensee und auch dem Adelsgeschlecht seinen Namen.



Sichtbares Bauwerk ist u. a. der Bergfried in Hohenbodman, der den Rest der einstigen Burg darstellt und zwischen 1000 und 1100 durch die Herren von Bodman errichtet wurde.

Die Burg wurde 1642 unter Konrad Widerholt, Kommandant der Festung Hohentwiel, zerstört. Erhalten blieb lediglich der romanische Rundturm. Sein Umfang misst am Fuße 28 m, die Höhe beträgt ca. 27 m. Die Mantelmauer, in der sich eine Wendeltreppe befindet, ist über 3 m dick.

Werner Janisch

Programm	Führungen
Veranstalter	Gemeinde Owingen, Ortsteil Hohenbodman
Information	Christa Jüppner, Gemeinde Owingen, 07551 8094-36
Besichtigung	10:00 - 17:00 Uhr
Führungen	ab 10:00 Uhr nach Bedarf / ca. 60 Min.
Treffpunkt	Parkplatz am Turm Hohenbodman Turmstraße 3 88696 Owingen-Hohenbodman
Hinweis	Kurzer Anstieg zum Turm



Schloss Salem

Handwerk im Kloster – Die Salemer Klosterwerkstätten und ihre Erzeugnisse

Zu den besonderen Merkmalen von Zisterzienserabteien gehörten die klostereigenen Werkstätten, die zunächst von Konventsangehörigen und Konversen betrieben wurden. Seit dem späten Mittelalter sind angestellte Handwerksmeister in Salem belegt.

Diese Werkstätten, die teils ständig, teils saisonal bzw. nach Bedarf bewirtschaftet wurden, bestanden bis zur Aufhebung der Reichsabtei (1804). Ein Großteil der Ausrüstung und Ausstattung des Klosters wurde in diesen Werkstätten geschaffen. Zeitweilig erlangten sie sogar überregionale Bedeutung und führten auch Aufträge außerhalb des Salemer Territoriums aus.

Bei der Führung werden Lage und Größe dieser Werkstätten erläutert, ihre Reste sowie ihre heute noch in Salem vorhandenen Erzeugnisse vorgestellt.

Dr. Ulrich Knapp



Programm	Führung durch die Klosteranlage mit Besichtigungsstationen u. a. im Münster und in der Historischen Bibliothek Anschließend lädt das Kreisarchiv Bodenseekreis die Teilnehmer zu einem Umtrunk in die Prälatur ein.
Veranstalter	Staatliche Schlösser und Gärten, Schlossverwaltung Salem
Führung	18:30 Uhr / 90 - 120 Min.
Treffpunkt	Vor dem Eingangspavillon des Schlosses Schloss Salem, 88682 Salem
Hinweis	Anmeldung erforderlich bis 10.09. Tel. 07553 916-5331/-5336 oder schloss@salem.de



Salem-Neufrach

Getreidemühle Wolf

Familie Wolf öffnet ihre Mühle, die seit 1720 Genießer mit den verschiedensten Mehlsorten verwöhnt. Schon seit dem 13. Jh. ist an diesem Standort an der Salemer Aach eine Mühle nachweisbar. Das Mehl wird mit der Mahlmaschine von 1969 gemahlen, die von einer über 60 Jahre alten Turbine angetrieben wird. Bis heute wird hier umweltschonend mit Wasserkraft ausschließlich Getreide aus dem Salemer Tal verarbeitet.

Die Produkte werden an Gastronomie und Privatkunden in haushaltsüblichen Mengen veräußert. Bei der Führung erläutert Ulrich Wolf, wie das Getreide gereinigt und gemahlen wird und zeigt den Weg vom Korn bis zum fertigen Mehl.

Ulrich Wolf



Programm	Führungen
Veranstalter	Ulrich Wolf
Information	Gemeinde Salem, 07553 82312
Führungen	14:00 und 16:00 Uhr / ca. 45 - 60 Min.
Treffpunkt	Eingang Mühle Mühlenweg 1, 88682 Salem
Hinweis	Aus Sicherheitsgründen bleibt das Mahlwerk während der Führungen ausgeschaltet.



Salem-Neufrach

Gelungene Fachwerkrenovierung: Der Komethof

Der Komethof, bereits im 13. Jh. schriftlich erwähnt, war ehemals die erste Gaststätte im Ort und das gesellschaftliche Zentrum. Später diente das Gebäude als landwirtschaftlicher Hof, Schmiede und Wäscherei, heute ist es ein Privatwohnhaus.

Besonders erwähnenswert sind das Sichtfachwerk und die Holzkassettendecken. Das Haus wird derzeit saniert und kann komplett besichtigt werden.

Christina Hansen



Programm	Besichtigung des Räucherofens auf dem Dachboden Ausprobieren verschiedener Gerätschaften Führungen durch das Gebäude Bildergalerie von der Sanierung Spielmöglichkeiten für Kinder Bewirtung
Veranstalter	Sigrid und Christina Hansen
Information	Gemeinde Salem, 07553 82312
Besichtigung	9:30 - 18:30 Uhr
Führungen	11:00, 13:00 und 15:00 Uhr / 30 - 45 Min.
Ort	Komethof Nüfferstraße 16, 88682 Salem



Salem-Weildorf

Eiskeller – Zeuge früher Kühltechnik

Der ehemalige Gasthof „Adler“ in Weildorf betrieb bis 1909 eine Brauerei, von der heute noch der backsteinerne Eiskeller sowie ein Teil des Schornsteins Zeugnis geben. Dazu gehörte inmitten eines Biergartens die 2011 restaurierte und voll funktionsfähige Holzkegelbahn mit Trinkhalle in Fachwerkkonstruktion.

Neben der historischen Bedeutung der Gesamtanlage geht es um die technische Entwicklung seit Ende des 19. Jh.s. Heute kaum mehr vorstellbar ist, wie damals ohne elektrische Geräte gekühlt wurde. Kühlkanäle bzw. Lüftungsschächte und bemerkenswerte bautechnische Dämmmaßnahmen im sog. Eiskeller der ehemaligen Weildorfer Brauerei sind letzte Zeugen einer raffinierten Kühltechnik, die auf dem Einsatz von Natureis basierte, das u. a. während der Winterzeit auf den nahegelegenen Riedwiesen gewonnen wurde.

Gerhard Wachter

Programm	ab 11:00 Uhr Frühschoppenkonzert mit d. Musikkapelle Weildorf (bei gutem Wetter) Bildvortrag u. Besichtigung des Eiskellers 13:30 - 17:30 Uhr freies Kegeln Bewirtung ab 16:00 Uhr Bierverkostung mit Biersommelier U. Stegmann
Veranstalter	Freundeskreis Historische Kegelbahn Weildorf e. V.
Information	kontakt@kegelbahn-weildorf.de
Führungen	10:30, 13:00 und 15:00 Uhr / ca. 45 Min.
Ort	Historische Holzkegelbahn Heiligenberger Straße 129 88682 Salem



Sipplingen

Fachwerkbau – Leben in alten Häusern

Lernen Sie den denkmalgeschützten Ortskern von Sipplingen kennen. Die begleiteten Rundgänge führen vorbei am Salemer Haus auf dem Fischerweg zum Rathausplatz. Der Bauherr öffnet das renovierte Haus Lenzensteig 3 (Besichtigung nur während der Führung!) und steht für Informationen zur Verfügung.



Auf dem Bützenrainweg mit Sicht auf die Pfahlbaufelder von Sipplingen (Teil des UNESCO-Weltkulturerbes) geht es weiter zum Bruderschaftshaus, einem der ältesten Fachwerkhäuser im Bodenseeraum. Der Rundgang endet beim historischen Rebgärtnerhaus (im Eckteil).

Hier informiert Zimmerer Sebastian Schmä über fachmännische Renovation. Der Baubiologe Holger Längle zeigt das alte Gewerk Lehm- und Holzbau auf. Sitzmöglichkeiten und Bewirtung durch die Sipplinger Bürgerfrauen laden zum Verweilen ein. Wer nicht an der Führung teilnimmt, kann direkt zum Rebgärtnerhaus kommen.

Elisabeth Lohrer

Programm	Führungen, Besichtigungen, Informationen 11:30 - 17:00 Uhr Bewirtung beim historischen Rebgärtnerhaus (Eckteil hinter Hänselebrunnen) durch die Sipplinger Bürgerfrauen
Veranstalter	Gemeinde Sipplingen
Information	Elisabeth Lohrer, 07551 66317
Führungen	10:30 und 14:00 Uhr / ca. 60 - 90 Min.
Treffpunkt	Bahnhof Sipplingen Seestraße 3, 78354 Sipplingen
Hinweis	Keine Parkmöglichkeiten im Ort, Parkplätze beim Bahnhof



Überlingen

Handwerk und Zünfte – Die Zunftstangen im St.-Nikolaus-Münster

In der Reichsstadt Überlingen lässt sich der Zusammenschluss von Handwerkern zu Zünften bereits um 1300 nachweisen. Seither waren die zunächst fünf, ab 1426 sieben Zünfte wesentlicher Teil der Stadtverfassung. Sie bekamen bestimmte Abschnitte der Stadtmauer zur Verteidigung zugewiesen und erwarben im Lauf des 15. Jh.s eigene Zunfthäuser für Beratungen und Feierlichkeiten.

Die Zünfte nahmen auch am kirchlichen Leben in der Stadt teil. Bei feierlichen Prozessionen reihten sie sich je nach Bedeutung in die Prozessionsordnung ein und führten dabei ihre Zunftstangen und Kerzen mit.

Im St.-Nikolaus-Münster haben sich noch eine ganze Reihe solcher vier bis fünf Meter langen Prozessionsstangen erhalten. Die stark in Mitleidenschaft gezogenen Zunftstangen aus dem 16./17. Jh. wurden 1916 von Victor Mezger senior erneuert. Sie bilden heute einen kaum beachteten, aber kulturhistorisch bedeutenden Schmuck des Münsterchors.

Walter Liehner

Programm	Führungen, Rahmenprogramm zum Münsterplatzfest
Veranstalter	Stadtarchiv Überlingen
Information	07551 99-1671 stadtarchiv@ueberlingen.de
Geöffnet	12:00 - 17:00 Uhr
Führungen	12:30 und 15:30 Uhr / ca. 45 Min.
Treffpunkt	St.-Nikolaus-Münster, Eingang zum Chor Münsterplatz, 88662 Überlingen
Hinweis	An den Führungen können aufgrund der baulichen Gegebenheiten max. 70 Pers. teilnehmen. Wir bitten um Verständnis.



Überlingen

Von den Fünf Mühlen zur Lenkflugkörperproduktion

Wo der Mühlenkanal das Wasser des Nußbachs am sog. Auerbuckel seit dem Mittelalter auf die Mühlräder von fünf Mühlen leitete, entstanden im 19. Jh. die ersten modernen Fabriken, z. B. die Gießerei Blersch und die Maschinenfabrik Auer.

Entlang der Bahnlinie zwischen dem Ostbahnhof und dem Bahnhof Nußdorf entwickelten sich weitere Gewerbebetriebe, unter anderem die Traktorfabrik Kramer und die Bodenseewerke. Im ehemaligen Traktorwerk werden heute von der Firma Rolls Royce Power Systems Motoren gefertigt. Die Bodenseewerke hatten eine wechselvolle Geschichte, bis sie in der heutigen Firma Diehl BGT Defence aufgingen.

Ein großes Industrialisierungsprojekt Ende der zwanziger Jahre, die „Glanzstofffabrik“, wurde zum Glück nicht realisiert.

Oswald Burger

Programm	geführter Spaziergang mit Oswald Burger
Veranstalter	Stadtarchiv Überlingen
Information	07551 99-1671 stadtarchiv@ueberlingen.de
Führung	15:00 Uhr / ca. 120 Min.
Treffpunkt	Bahnübergang Ost/In den Mühlen Ende: vor den ehemaligen Bodenseewerken Askaniaweg 88662 Überlingen
Hinweis	Für Nutzer des ÖPNV: Start RAB Bushaltestelle Nußdorfer Straße / Ende RAB Bushaltestelle Jugendherberge



Uhldingen-Mühlhofen

Ehemalige Spek'sche Baumwollweberei

Die Spek'sche Fabrik in Mühlhofen ist heute bekannt durch Kulturveranstaltungen. Die alte Fabrik war seit der Nutzung als Papiermühle im heutigen Gasthaus Sternen (Bauteile von 1205) einst eine bedeutende Industriensiedlung im Bodenseeraum.

Nach dem Umbruch in der Papierherstellung um 1850 erfolgte 1858 der Neubau einer Baumwollweberei, die 1890 erweitert wurde und größtenteils erhalten ist.

Eine Besonderheit ist die historische Dampfmaschinenanlage, die im Rahmen einer Führung besichtigt werden kann, ebenso die 2014 wieder in Betrieb genommene Wasserkraft- und Wehranlage. Eine Ausstellung mit Bildern, Unterlagen, verschiedenen Gewebeproben und Gegenständen aus der Geschichte der Fabrik ist ganztägig zu besichtigen.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Erzähl doch mal wie's früher war“ berichten ehemalige Arbeiter vom Arbeitsalltag in der Fabrik.

Helmut Strobel

Programm	Führungen durch die Anlage Ausstellung 14:00 Uhr: Ehemalige Arbeiter berichten (SPD Ortsverein Uhldingen-Mühlhofen) Bewirtung durch Heimat Café
Veranstalter	Helmut Strobel, BürgerEnergiegenossenschaft Uhldingen-Mühlhofen eG
Information	Helmut Strobel, 07351 32522
Geöffnet	11:00 - 17:00 Uhr
Führungen	11:30, 13.00 und 15:30 Uhr / ca. 60 Min.
Ort	Spek'sche Fabrik, Daisendorfer Straße 4 88690 Uhldingen-Mühlhofen



Uhldingen-Mühlhofen

Vom archäologischen Befund zur Rekonstruktion – Häuser der Pfahlbauer

Bei zwei Sonderführungen informiert das Pfahlbaumuseum über die wissenschaftlichen Grundlagen bei der Rekonstruktion der Pfahlbauhäuser. Die Tradition, Häuser am Rande von Seen zu errichten, ist im Alpenraum seit 4300 v. Chr. belegt. Vor rund 6000 Jahren wurden die ersten Pfahlbauten am Bodensee errichtet. Noch heute findet man Pfahlbauten in vielen Teilen der Welt.

1922 entstanden die ersten Nachbildungen in Unteruhldingen nach den Ergebnissen der Ausgrabungen von Riedschachen am Federsee. Seither kamen 21 weitere Häuser auf Pfählen hinzu – darunter die Häuser aus der Fernsehserie „Steinzeit – Das Experiment“.

Dr. Matthias Baumhauer

Programm	Kostenlose Sonderführungen mit Informationen zu Rekonstruktion und Bau der Pfahlbauhäuser
Veranstalter	Pfahlbaumuseum Unteruhldingen
Information	Museumsverwaltung, 07556 92890-0
Geöffnet	9:00 - 18:30 Uhr
Führungen	13:00 und 15:00 Uhr / 60 Min.
Treffpunkt	Vor der Museumskasse Pfahlbaumuseum, Strandpromenade 6 88690 Uhldingen-Mühlhofen
Hinweis	Anmeldung erforderlich bis 10.09. Tel. 07556 92890-0 (Mo bis Fr, 8-17 Uhr). Max. 25 Teilnehmer pro Führung. Die Teilnahme an den Sonderführungen ist kostenfrei. Für Aufenthalte auf dem Museumsgelände außerhalb dieser Aktion wird der übliche Eintritt erhoben.



Impressum

Herausgeber: Kreisarchiv Bodenseekreis
Schloss Salem, 88682 Salem
07541 204 6413, kreisarchiv@bodenseekreis.de
www.bodenseekreis.de

Redaktion: Eveline Dargel, Brigitte Mohn

Organisation: Arbeitsgemeinschaft Geschichte /
Kreisarchiv Bodenseekreis

Gestaltung: Cirsten Widenhorn, Immenstaad

Fotos: Beteiligte Organisationen, Kreisarchiv Bodenseekreis,
Stadtarchive Überlingen, Meersburg, Friedrichshafen sowie
Brigitte Mohn, Kerstin Rock, Bernard Waurick, Dr. Frank Müller-
Thoma, Dr. Ulrich Knapp, Christina Hansen, Hanspeter Walter,
Fa. Klöber GmbH, Dr. Michael Losse

Druck: Druckhaus Müller, Langenargen

*Für den Inhalt der Beiträge tragen die Autorinnen und Autoren
die Verantwortung.*

Gefördert durch die



Oberschwäbische Elektrizitätswerke